

6. Errichtung einer Bürgerenergieanlage auf dem Haus II der Friedrich-Ebert-Schule; hier: Vorlage eines Pachtvertrages; Beschluss.

Sachverhalt:

Bereits in der Planung für das Haus II der Friedrich-Ebert-Schule wurde die Möglichkeit der Installation einer weiteren Photovoltaik-Anlage auf dem neuen Dach berücksichtigt. Auf dem Dach von Haus I hatte damals die Gemeinde Ilvesheim die Investition selbst getätigt und eine gemeindeeigene Anlage installiert. In der Zwischenzeit war jedoch die Einspeisevergütung für Solarstrom derartig abgeschmolzen worden, so dass die Errichtung einer weiteren PV-Anlage im Rahmen des Neubaus ökonomisch nicht mehr sinnvoll erschien. Schon damals wurde aber im Gemeinderat darüber diskutiert, ob das Dach von Haus II stattdessen nicht für eine Bürgersolaranlage zur Verfügung gestellt werden könnte.

Inzwischen haben sich einige Bürger nach den Möglichkeiten zur Umsetzung einer solchen bürgerschaftlich betriebenen Solaranlage erkundigt. Grundsätzlich kommt die Gründung einer eigenen Genossenschaft für den Betrieb von Bürgerenergieanlagen zur Umsetzung eines solchen Projektes in Betracht. Da die Gründung und die Verwaltung einer solchen Genossenschaft mit einem enormen bürokratischen Aufwand verbunden sind, kam man auf die Idee, sich nach einem geeigneten Partner umzusehen.

Dazu wurde Kontakt zur Energiegenossenschaft Hohe Waid e.G. aus Hirschberg aufgenommen. Diese hat nicht nur die Umsetzung des oben beschriebenen Projekts geprüft, sondern auch die Erweiterung des eigenen Betätigungsfeldes in Richtung Ilvesheim.

Mit der kostenfreien Überlassung der Dachfläche für eine Bürgerenergieanlage würde die Gemeinde Ilvesheim dem bürgerschaftlichen Engagement bei

der Energiewende eine weitere Entfaltungsmöglichkeit vor Ort geben. Mit einer Beteiligung an dieser PV-Anlage können sich zum Beispiel auch Bürger engagieren, die selbst über keine eigenen geeigneten Dachflächen zur Erzeugung von Solarstrom verfügen. Die Gemeinde Ilvesheim würde so wieder einmal ihrer Vorbildfunktion gerecht.

Aus finanzieller Sicht gesehen verzichtet die Gemeinde zwar auf mögliche Pachteinahmen, aber da die Energiegenossenschaft den vor Ort erzeugten Strom zu einem reduzierten Preis für einen gewissen Zeitraum zur Nutzung in der Friedrich-Ebert-Schule abgeben würde, könnten dennoch Einsparungen bei den Stromkosten erzielt werden.

Nach Aussprache im Verwaltungsausschuss am 9.11.2017 besteht ein grundsätzliches Interesse an diesem Projekt. Eine Vorstellung durch den Vorstand der Energiegenossenschaft Hohe Waid e.G., Herrn Dr. Matthias Schütze, in einer Sitzung wurde vom Gremium nicht für notwendig erachtet. Wichtiger ist bei einem Zustandekommen dieser genossenschaftlich betriebenen Bürgersolaranlage die Öffentlichkeit in einem geeigneten Rahmen zu informieren.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses sprachen sich in der Sitzung am 07.12.2017 einstimmig für nachfolgenden Beschlussvorschlag aus:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verhandlungen über eine genossenschaftlich betriebene Bürgersolaranlage auf dem Dach von Haus II des Schulgebäudes der Friedrich-Ebert-Schule mit der Energiegenossenschaft Hohe Waid aufzunehmen und einen Pachtvertrag abzuschließen.

Me